

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Alexander J. Hermann (CDU)**

vom 24. November 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. November 2014) und **Antwort**

Giftköderratlas zum Schutz von Hunden

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie bewertet der Senat das private Angebot <http://www.giftkoeder-radar.com/>?

2. Wie bewertet der Senat die Gefahr von Nachahmungstätern durch die öffentliche Bekanntgabe von Standortinformation über ausgelegte Köder auf dieser Internetseite und auch in den Medien?

Zu 1. und 2.: Der Senat hält allgemeine Informationsangebote und Warnhinweise für Hundehalterinnen und Hundehalter über aktuelle Gefahren, die von ausgelegten Giftködern ausgehen, grundsätzlich für sinnvoll.

Das Angebot der genannten Internetseite trägt nach Auffassung des Senats aber nicht zur Problemlösung bei, da es Hundehalterinnen und Hundehalter eher verunsichert. Die Internetseite ermöglicht jedem die Eintragung einer vermeintlichen Giftköderausrage. Gemachte Angaben zu vermeintlichen Fundorten, Arten der Köder und/oder Anzahl der dadurch zu Schaden gekommenen Hunde sind in der Regel nicht verifizierbar. Eine Prüfung der genauen Umstände findet vor der Veröffentlichung nicht statt. Es gibt Beispiele, in denen Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer zunächst von einer Vergiftung ausgingen und auch anzeigten, die sich nach tierärztlicher Untersuchung jedoch nicht bestätigten. Das Aufzeigen von Fundorten kann zudem dazu führen, dass sich Täterinnen und Täter die Angaben zu Nutze machen und an anderer Stelle aktiv werden. Insoweit bestehen erhebliche Zweifel, dass die Anbieter dieser Internetseiten die Richtigkeit und Aktualität der Informationen gewährleisten können. Die Gefahr von Nachahmungstaten aufgrund der Internetseite und anderen Medienberichten ist schwer zu beurteilen, sollte aber nicht unterschätzt werden.

3. Welche alternativen öffentlichen Informationssysteme der Bezirke und oder des Landes Berlins gibt es für Hundehalter, um sich aktuell über ausgelegte Giftköder zu informieren?

Zu 3.: Es gibt keine alternativen öffentlichen Informationssysteme über ausgelegte Giftköder im Land Berlin. Jedoch wird auf der Internetseite des Landes über die Problematik informiert und Tipps zur Vermeidung bzw. zum Verhalten nach Eintritt eines Vergiftungsfalles gegeben (<http://www.berlin.de/special/haustiere/3165837-2840263-giftkoederhunde-nicht-aus-den-auge-lass.html>).

4. In welchem Umfang werden im Land Berlin derzeit auf Landes- und/oder Bezirksebene Daten über ausgelegte Giftköder erfasst und inwieweit werden diese einerseits zur öffentlichen Warnung der Hundehalter und andererseits im Zuge der Polizeiarbeit genutzt bzw. nutzbar gemacht?

5. In welchem Umfang werden in den Bezirken diesbezüglich derzeit auch Daten von Veterinärmedizinerinnen erfasst und genutzt?

Zu 4. und 5.: Gemeldete Fälle werden von den Bezirken aufgenommen. Eine systematische Datenerfassung erfolgt aufgrund der geringen Fallzahlen aktuell jedoch nicht.

Berlin, den 10. Dezember 2014

In Vertretung

Sabine Toepfer-Kataw
Senatsverwaltung für Justiz
und Verbraucherschutz

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Dez. 2014)